Protokoll der Generalversammlung Romont, 30. Juni 1940 = Procès-verbal de l'Assemblée générale de Romont 30 juin 1940

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1940-1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Enfin la section de Berne propose de rétablir pour les concours d'affiches les prescriptions dont l'application a été abandonnée. Après discussion, la question est remise au comité central.

Séance levée à 19 h. *Le rapporteur :* Pierre Blanc.

Protokoll der Generalversammlung Romont, 30. Juni 1940.

Der Zentralpräsident eröffnet die Sitzung 11 Uhr 45 und begrüsst die Anwesenden, namentlich Herrn Augusto Giacometti, Präsident der eidg. Kunstkommission und Herrn Dr. Vital, 1. Sekretär des eidg. Departement des Innern.

Die Präsenzliste weist 51 Namen auf.

Auf Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung wird verzichtet, da es in der *Schweizer Kunst* veröffentlicht wurde.

Das Protokoll der gestrigen Delegiertenversammlung wird durch die bezeichneten Protokollführer Eric Bohny in deutscher-, Pierre Blanc in französischer Sprache verlesen. Sie werden vom Präsidenten für ihre Bereitwilligkeit bedankt, und das Protokoll genehmigt.

In französischer Sprache wird vom Zentralsekretär der Jahresbericht verlesen. Zu Ehren der darin erwähnten verstorbenen Mitgliedern erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Der Bericht, der hierauf genehmigt wird, wird auch in deutscher Fassung in der *Schweizer Kunst* veröffentlicht werden.

Die Jahresrechnung wird vom Zentralkassier vorgelegt und laut Antrag der Rechnungsrevisoren J. Berger und W. Walter, die ihren Bericht verlesen, genehmigt.

Die von den Delegierten ernannten Stimmenzähler, Eug. Martin und Egli werden bestätigt, ebenso die Rechnungsrevisoren des neuen Geschäftsjahres Jaques Berger und Willy Walter (Ersatzmänner, H. Theurillat und H. Hodler).

Gemäss Beschluss der Delegierten beschliesst auch die Generalversammlung einstimmig die Beibehaltung des Jahresbeitrages auf der bisherigen Höhe von Fr. 10.—.

Der in der *Schweizer Kunst* veröffentlichte Voranschlag wird ohne Aenderung gutgeheissen.

Der Präsident erwähnt den Beschluss der Delegierten zum Antrage der Sektion Zürich (Normen für Wettbewerbe und Wettbewerbskommissionen). Die Sektionen werden sich bemühen diese Normen respektieren zu lassen, die vorgesehenen Kommissionen ernennen und die Instanzen bezeichnen, welchen diese Normen zugestellt werden sollen.

Was den Antrag der Sektion Basel anbetrifft (Hilfe an Künstler bei Ateliermiete, etc.) wurde Herr Fries ersucht, von der Unterstützungskasse Fortsetzung deren wohlwollenden Hilfe zu erbitten. Die Sektionen werden sich bei ihren Mitgliedern erkundigen, ob dieselben sich zu einer Zuschlagsabgabe von 2 % bei Verkäufen und Aufträgen bereit erklären. Der Zentralvorstand wird seinerseits die Möglichkeit eines Angriffs des Gesellschaftsvermögens prüfen. Die Generalversammlung bestätigt diese Anordnungen.

Die 4 von Sektionen angemeldeten Kandidaten werden definitiv aufgenommen.

Eine Ermässigung auf Fr. 5.— des Jahresbeitrages 1941 notleitender Aktivmitglieder, ob mobilisiert oder nicht, wird ohne Einwendungen angenommen.

Die von der Sektion Bern beantragte Wiederanwendung der Normen für Wettbewerbe bei Plakatwettbewerben, auf welche verzichtet wurde, wird der Zentralvorstand prüfen.

Der Präsident dankt den Delegierten für die gestern geleistete Arbeit und Martin spricht im Namen der Anwesenden dem Zentralvorstand und dem Sekretär den Dank aus für die stets zunehmende Arbeit.

Schluss der Sitzung 12 Uhr 30. *Der Zentralsekretär.*

Procès-verbal de l'assemblée générale de Romont 30 juin 1940.

Le président central ouvre la séance à 11 h. 45 en saluant l'assistance, particulièrement M. Augusto Giacometti, président de la commission fédérale des beaux-arts et M. le Dr Vital, 1er secrétaire du département fédéral de l'intérieur.

La liste de présence porte 51 signatures.

Il est renoncé à la lecture du procès-verbal de la dernière assemblée générale, publié dans l'*Art suisse.*

Les rapporteurs désignés par l'assemblée des délégués de la veille lisent le procès-verbal de celle-ci, Eric Bohny en allemand, Pierre Blanc en français. Le président les remercie pour leur complaisance et le procès-verbal est adopté.

Lecture est faite par le secrétaire, en langue française, du rapport annuel qui est adopté. Le texte en sera publié, en allemand aussi, dans l'*Art suisse.* L'assemblée se lève pour honorer la mémoire des membres décédés qui y sont mentionnés.

Les comptes, présentés par le caissier central, sont ensuite adoptés suivant proposition des vérificateurs de comptes, J. Berger et W. Walter (suppléant) après lecture de leur rapport.

Les scrutateurs désignés la veille, Eug. Martin et Egli, sont confirmés dans leurs fonctions, de même que les vérificateurs du nouvel exercice, J. Berger et W. Walter (suppléants H. Theurillat et H. Hodler).

Selon décision des délégués, l'assemblée maintient, elle aussi et sans opposition, la cotisation annuelle à Fr. 10.—.

Le budget, publié dans l'*Art suisse* est adopté sans modification.

Le président mentionne la décision prise par les délégués au sujet de la proposition de la section de Zurich (prescriptions pour les concours et commissions de concours) ; les sections s'efforceront, dit-il, de faire respecter ces propositions, nommeront les commissions prévues et indiqueront au comité central les instances auxquelles ces prescriptions devront être remises.

Quant à la proposition de la section de Bâle (aide aux membres pour le paiement du loyer d'ateliers, etc.), W. Fries a été prié de s'entremettre pour obtenir de la caisse de secours qu'elle continue son aide bienveillante. Les sections s'informeront auprès de leurs membres si ceux-ci sont disposés à accepter un prélèvement supplémentaire de 2 % sur les ventes et les commandes. Le comité central, de son côté,

étudiera l'opportunité d'un prélèvement sur la fortune de la société. L'assemblée ratifie ces dispositions.

Les 4 candidats présentés par les sections sont définitivement admis.

La réduction à Fr. 5.—, pour 1941, de la cotisation centrale de membres actifs dans la gêne, mobilisés ou non, est admise sans opposition.

L'application, proposée par la section de Berne, des prescriptions de concours lors de concours d'affiches, abandonnée pour de tels concours, est remise au comité central pour étude.

Le président remercie les délégués pour le travail effectué la veille et Martin exprime au nom de l'assistance des remerciements au comité central et au secrétaire pour le travail fourni, augmentant chaque année.

Séance levée à 12 h. 30. *Le secrétaire général.*

Unsere Versammlungen in Romont.

Da sich aus wohlbegreiflichen Gründen keine Sektion zur Veranstaltung der diesjährigen Delegierten- und Generalversammlung anerboten hatte, lag diese Aufgabe dem Zentralvorstande ob, der dadurch gleichzeitig den früher schon geäusserten Wunsch verwirklichen wollte, wieder einmal eine intimere Zusammenkunft, ohne theatralische Aufführung, ohne Orchester und Tanz, durchzuführen, mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Umstände. Dazu musste vorzugsweise an ein kleineres Städtchen gedacht werden. Man sprach von Estavayer, aber die Belegung der Hotels durch Militär zwang, darauf zu verzichten. Eine Generalversammlung, die 1917 in Romont abgehalten wurde, war noch, obschon 23 Jahre zurückliegend, manchem Kollegen in bester Erinnerung durch den Reiz der kleinen, auf ihrem Hügel liegenden und im Gürtel ihrer Bollwerke eingeschlossenen Stadt. Der Sekretär wurde als Fourier hinkommandiert um nach Quartieren Umschau zu halten und kam mit dem besten Bericht zurück : Behörde, Wirte und Bevölkerung waren gerne bereit, uns aufzunehmen. Bis zum letzten Moment liessen zwar die äusseren Ereignisse und auch der Pessimismus einiger Sektionen befürchten, dass alles verschoben werden musste, aber der Zentralpräsident gab nicht nach und er hatte recht, denn alles klappte vorzüglich. Die Unterkunftsverhältnisse wurden allerdings etwas erschwert durch die inzwischen angekommenen mehreren Tausend Flüchtlingen. Gleich beim Entsteigen des Zuges hatten die Teilnehmer an unseren Versammlungen einen bejammernswerten Anblick. In einem Schuppen beim Bahnhof standen zahlreiche Kinderwagen, Karren, die zum Transport der armseligen in aller Eile zusammengerafften Fahrhabe dieser Unglücklichen dienten, die ihr Heim vor dem feindlichen Ueberfall verlassen mussten, um in unserm Lande ein Friedenasyl zu suchen. So haben fünfzig Gemeinden des Bezirks der Glâne nahezu 7000 dieser Unglücklichen aufgenommen. Unsere Delegierten und die schon am Samstag angelangten Mitglieder fanden zwar alle ein Bett ; sogar für die Unterkunft der zu spät oder garnicht Angemeldeten konnte gesorgt werden, und wenn ein langer, schwarzäugiger, stets die Pfeife rauchender, durch seine Wandmalereien bekannter Bernerkünstler unter freiem Himmel übernachtete, tat er das freiwillig..,

Das Abendessen am Samstag, im hübschen, mit Ausschmückungen aus dem